

## Jahresbericht 2021

2021 war das zweite Jahr der Corona-Pandemie. Diese beeinträchtigte die Aktivitäten unserer Sektion wieder stark. Die Durchführung von Anlässen hielt der Vorstand unter der Zehn-Personen-Regel nicht für opportun, da möglich war, dass mehr Personen kommen würden. Mitglieder wegzuschicken war für den Vorstand keine Option. Das Gleiche gilt für eine Missachtung von Pandemie-Vorschriften. So war die ordentliche Mitgliederversammlung erst Ende August. Dieses Jahr sind wir ebenfalls zu spät dran. Der Vorstand hofft natürlich, dass die Versammlung 2023 wieder im traditionellen Zeitraum möglich ist. Die Geschäfte der Sektion erledigte der Vorstand auf dem Zirkularweg.

Unerfreulich ist die Entwicklung des Mitgliederbestands. 2021 gab es ein Minus von zehn auf 172 Mitglieder. Der Grossteil davon (neun Personen) entfällt auf Mitglieder mit BR-Eintrag. Ein Mitglied verstarb. Sonst gab es nur geringe Veränderungen. Wir müssen unbedingt versuchen, den Mitgliederbestand zu stabilisieren.

Die Corona-Pandemie und die Massnahmen der Behörden haben sich auch auf die Medien ausgewirkt. Es gibt mehr Nachfrage nach verlässlicher Information. Unklar ist aber, ob und wie sich diese Nachfrage monetarisieren lässt. Zugleich gibt es immer wieder pauschale Vorwürfe der Lüge an die Adresse der Medien. In anderen Regionen hat das bei Anti-Corona-Demonstrationen zu Angriffen auf Journalisten geführt. Und brenzlich war die Lage offenbar bei den Krawallen im März 2021 in St. Gallen. Die Kollegen, die über die Krawalle berichteten, pflegten einen Low-Profile-Auftritt, was wahrscheinlich absolut richtig war.

Wegen der behördlichen Massnahmen zur Pandemie-Bekämpfung wurden auch dieses Jahr wieder zahlreiche Anlässe abgesagt. Damit verbunden waren vor allem für Freie finanzielle Einbussen. Kollegen, die Fragen zu Entschädigungen hatten, habe ich ans Zentralsekretariat verwiesen, dessen Mitarbeiter da besser Bescheid wissen.

Nicht mehr ins Berichtsjahr fällt die eidgenössische Volksabstimmung über das Hilfspaket für die Medien. Wir wissen jedoch alle, wie es herausgekommen ist. Impressum Schweiz hatte natürlich ein Ja empfohlen.

Martin Knoepfel, Präsident **impresum Ostschweiz und Liechtenstein**